

# **Zukunft für den Landkreis Würzburg!**

„Die Zukunft kann besser sein und sie wird besser sein!“

(Hans-Dietrich-Genscher)

Wir Freie Demokraten wollen unsere Heimat weiter verbessern und die Weichen für eine gute Zukunft stellen. Dabei geht es uns darum heute für gute Lebensstandards zu sorgen und für künftigen Generationen beste Voraussetzungen zu hinterlassen. In der Kommunalpolitik geht es ganz direkt um das Wohl der Bürgerinnen und Bürger, um den Schutz unserer Umwelt, um Bürgernähe und um Lebensqualität. Dabei steht für uns der einzelne Mensch im Mittelpunkt unserer Politik. Der ländliche Raum steht vor großen Herausforderungen. Wir blicken mit Optimismus in die Zukunft und wollen unsere Region positiv gestalten. Mit Mut und neuen Konzepten wollen wir folgendes umsetzen:

## **1. Infrastruktur und Verkehr**

Wir befinden uns am Anfang einer Verkehrswende. Als Freie Demokraten wollen wir diese aktiv vor Ort mitgestalten, ohne Ausgrenzung und mit einer Gleichberechtigung der Verkehrsmittel. Um die Finanzierung des ÖPNV zu stärken werden wir uns im Kreistag dafür einsetzen, dass mindestens zwei Prozent der Landkreisausgaben dafür verwendet werden. Dies ist bereits Beschluss des Kreistages und sollte dringend umgesetzt werden. Die Taktung der Verbindungen soll optimiert und bedarfsgerecht gestaltet werden, vor allem auch durch länderübergreifende Angebote. Hier soll sich der Landkreis für einen entsprechenden Staatsvertrag einsetzen. Einen möglichst unterfrankenweiten Nahverkehrsverbund wollen wir so schnell als möglich umsetzen. Um die individuelle Mobilität langfristig sicherzustellen setzen wir auf Park&Ride-Lösungen. Wir werden nach intensiver Analyse des Fahrverhaltens und in Absprache mit der Stadt Würzburg und ihrer Verantwortlichen mehrere große Parkstationen im Landkreis mit angeschlossenem Industriegebiet und Einkaufsmöglichkeiten schaffen, die gleichzeitig als Umsteigepunkt in den ÖPNV dienen, da von ihnen ein stetiger Pendelverkehr nach Würzburg etabliert wird. Diese Parkhäuser können gewinnbringend bewirtschaftet werden. Hier soll es auch Ladestationen für E-Mobilität geben. Langfristig wollen wir gemeinsam mit der Stadt Würzburg schienenengebundene Angebote in den Landkreis realisieren. Um von hieraus einen optimalen Verkehrsfluss zu gewährleisten sollen intelligente Ampeln einen anfahrenden Bus

erkennen und freie Fahrt ermöglichen. Generell wollen wir unsere Straßen mit diesen Systemen umrüsten.

Alle Busse sollen über freies W-LAN und Ladebuchsen für mobile Geräte verfügen. So machen wir den ÖPNV attraktiv, ohne auf Verbote zu setzen. Selbstverständlich sollen alle Angebote des ÖPNV barrierefrei ausgestaltet sein. Damit der Landkreis als Wohnstätte attraktiv bleibt wollen wir die Einführung von Nachtbussen in einer Pilotphase überprüfen.

Die Parkplätze von Behörden sollen grundsätzlich außerhalb der Geschäftszeiten öffentlich genutzt werden können. Das Landratsamt und seine Außenstelle sollen hier Vorreiter sein. Langfristig wollen wir auch private Unternehmen für diese Idee gewinnen. So schaffen wir Park&Ride-Angebote auf bereits existenten Flächen, sowie neue Pendlerparkplätze an großen Verkehrsknotenpunkten.

Wir begrüßen die Entwicklung von immer mehr gemeindeinternen Fahrgemeinschaften und Car-Pool Ansätzen. Moderne Medien bieten hier neue Möglichkeiten der Verknüpfung. Weitere ehrenamtliche Lösungen wie Bürgerbusvereine wollen wir materiell und finanziell für einen definierten Zeitraum unterstützen. Wo sich Bürger selbst organisieren wollen wir das gerne ermöglichen.

Das Fahrradnetz des Landkreises soll weiter ausgebaut und lückenlos ausgestaltet werden. Nicht nur auf Touristen- und Panoramarouten, sondern auch dort, wo Pendler mit dem Rad fahren. Für vielbefahrene Routen bieten sich Überholspuren an, um unterschiedliche Fahrgeschwindigkeiten gerecht zu werden und ein sicheres Fahren zu ermöglichen. Radparkhäuser und Radwege ohne Ampeln und Bordsteinkanten ermöglichen einen fließenden Radverkehr.

Die digitale Infrastruktur ist für die Zukunft sehr wichtig, egal wo man wohnt oder arbeitet. Der Landkreis soll daher alle Möglichkeiten nutzen schnelles Internet im ganzen Landkreis zu realisieren.

## 2. Umwelt

Der Schutz unserer Umwelt muss höchste Priorität haben. Die Lebensqualität heute und morgen steht auf dem Spiel. Diesem Ziel fühlen wir Freie Demokraten uns verpflichtet. Deshalb fordern wir: Auf landkreiseigenen Flächen sollen vermehrt wilde Wiesen, also solche Wiesen, die sich selbst überlassen werden, eingerichtet werden. Neben den Straßen im Landkreis soll es eine Begrünungsoffensive geben. Auf unserem weiten Straßennetz ergeben sich hier vielfältige Möglichkeiten.

Im Zuge der Energiewende bevorzugen wir Projekte, die autarke Versorgungen von Gemeinden gewährleisten.

Wir lehnen neue Windräder inmitten unserer Wälder ab.

Wir wollen die Ressource Müll noch stärker nutzen als bisher und den Bio-Müll als Energiequelle nutzen. Ein möglichst ökologischer Energiemix mit Stromproduktion vor Ort ist unser langfristiges Ziel.

Wichtige ökologische Projekte sollen zukünftig im Landratsamt mit Vorrang geprüft und entschieden werden. Umweltschutz darf nicht an Verwaltungsvorgängen scheitern! Beispiele sind hier die Ausführungsverordnungen für Biogas- und Photovoltaikanlagen.

Im Landkreis wollen wir sinnvolle die Möglichkeiten zur Speicherung von Energie untersuchen und da wo es voll ausschöpfen.

Außerhalb des Sichtbereichs wollen wir Photovoltaikanlagen bzw. Sonnenkollektoren auf denkmalgeschützten Gebäuden zulassen. Kulturhistorische Stätten sollen davon ausgenommen werden.

Wir wollen die Eigeninitiative von Bürgern, Unternehmen und den Gemeinden auch vom Landkreis gefördert wissen. Dazu gehört für uns explizit auch die Umrüstung von gemeindlicher Beleuchtung auf energiesparende und auch wirtschaftlich effiziente LED-Beleuchtung.

Der Landkreis soll mit geeigneten Maßnahmen Vorbildfunktion ausstrahlen.

Ein ebenso wichtiges Anliegen ist die Artenvielfalt. Bei künftigen Infrastrukturprojekten wollen wir Maßnahmen zum Artenschutz konsequent umsetzen, beispielsweise Krötentunnel.

Der Main galt in früheren Jahren als eines der fischreichsten Gewässer Europas. Das hat sich nach dem Bau der Schleusen dramatisch gewandelt. Wir wollen die Fauna des Mains wieder stärken und die Schleusen in Goßmannsdorf und Erlabrunn mit Umgehungsläufen für Fische ausstatten. Diese können ebenso wie in Randersacker attraktiv gestaltet und touristisch genutzt werden.

Entscheidungen des Kreistages sollten künftig transparent auf ihre Auswirkungen auf Umwelt und Klima überprüft werden. Das Ergebnis gilt es offen zu kommunizieren.

Wir fordern einen rechtlich gesicherten Biotopverbund zu schaffen. Das unterstützt Biodiversität und Artenschutz und fördert das Geschichts- und Naturbewusstsein der Menschen ebenso wie den sanften Tourismus.

### 3. Vereine und Ehrenamt

Die Vereine bilden eine wichtige Grundlage unserer Gesellschaft. Die Politik sollte ihre Tätigkeiten nach Kräften unterstützen. Initiativen wie Bürgerbusse sollten vom Landkreis unterstützt und gefördert werden. Die Ehrenamtskarte wollen wir weiter ausbauen, um Ehrenamtliche noch weiter zu unterstützen und Dank für ihren Einsatz auszudrücken. Daher soll es zur Bedingung für finanzielle Förderungen vom Landkreis werden, dass Inhaber der Ehrenamtskarte mindestens 25 Prozent Nachlass auf Eintrittspreise erhalten.

In unserem Landkreis engagieren sich unzählige Ehrenamtliche tagtäglich für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger. Wir wollen ihnen für ihren wichtigen Dienst bestmögliche Ausstattung zu Seite stellen. Damit im Ernstfall schnell und effektiv Hilfe geleistet werden kann, setzen wir uns für eine verbesserte sachliche Ausstattung der Feuerwehren- und Rettungsdienste ein. Wir wollen CO-Melder als festen Bestandteil der persönlichen Schutzausrüstung integrieren und die Ausstattung der Helfer-vor-Ort-Gruppen finanziell unterstützen.

### 4. Finanzen

Die Schulden von heute sind die Probleme von morgen! Wir wollen den künftigen Generationen keine Probleme, sondern beste Chancen hinterlassen. Hohe Schulden schränken die Handlungsfreiheit des Landkreises zudem unnötig ein. Deshalb fordern wir Freie Demokraten eine Politik, die rechnen kann! Konkret bedeutet das für uns, dass Schuldenabbau oberste Priorität in der Haushaltsplanung haben muss. Um dieses Ziel zu erreichen fordern wir die Einrichtung einer Schuldenbremse im Landkreis Würzburg. Unvorhergesehene Einnahmen sollen in den Schuldenabbau fließen, langfristig sollen keine neuen Schulden mehr aufgenommen werden. Der Verlustausgleich an das Kommunalunternehmen hinsichtlich aller Aktivitäten, die nicht der Daseinsvorsorge unterliegen, muss abgeschafft werden. Hier fordern wir eine klare wirtschaftliche Trennung.

Der Landkreis finanziert sich durch die Kreisumlage. Um die Spielräume der Städte und Gemeinden so groß wie möglich zu halten ist Planungssicherheit für sie sehr wichtig. Die Kreisumlage sollte daher so gestaltet werden, dass die möglichst wenig Schwankungen ausgesetzt ist und den Gemeinden möglichst viel Raum für selbstständiges Arbeiten gibt. Um die Planungssicherheit für die Gemeinden weiterhin zu erhöhen wollen wir die künftigen Haushaltsberatungen in den Dezember vorverlegen.

Investitionen, vor allem Bauten, werden meist teurer als im Haushalt veranschlagt, benötigen mehr Zeit bis zur Fertigstellung und führen oftmals auch zu Folgekosten, die nicht eingeplant waren. Deshalb verlangen wir, dass bei allen Investitionsentscheidungen auch die Nachfolgekosten darzulegen sind. Die Investitionen müssen nach unternehmerischen Kriterien geplant und umgesetzt werden. Bei der Vergabe müssen verstärkt Qualitätskriterien, statt das Kriterium des billigsten Angebots, berücksichtigt werden. Dienstleistungen der Kommunen werden grundsätzlich kostendeckend durchgeführt und angeboten. Mehr oder weniger gut verdeckte Quersubventionierungen von Dienstleistungen sollen unterbleiben.

## 5. Bürgernähe und Transparenz

Die Bürgerinnen und Bürger müssen immer im Mittelpunkt der Politik stehen. Offenheit und Transparenz stärken das Vertrauen in die Politik und in unseren Staat. Wir fordern, dass Kreistagssitzungen künftig per Livestream übertragen werden und als Videocast auf der Website des Landkreises verfügbar sind. Somit kann sich jeder ein Bild über die politischen Debatten machen. Die Einladungen zu Sitzungen sollen künftig samt den Anlagen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten einsehbar sein. Protokolle der Sitzungen sollen spätestens 3 Tage nach endgültiger Fertigstellung veröffentlicht werden. Der Grundsatz der Öffentlichkeit muss stets gewahrt bleiben, Beschlüsse aus nicht-öffentlichen Sitzungen sollen so schnell wie möglich veröffentlicht werden. In den einzelnen Gemeinden muss dieser Grundsatz immer gelten und seine Einhaltung überprüft werden. Das gilt auch für die Sitzungen des Kommunalunternehmens und seiner verschiedenen Gremien.

Gleichzeitig muss es eine moderne Verwaltung den Bürgern so einfach wie möglich machen. Für das Landratsamt fordern bürgerfreundliche Öffnungszeiten. Wir wollen hierfür eine individuelle Bedarfsermittlung initiieren, um den Bürgerinnen und Bürgern Behördengänge zu erleichtern.

Mindestens einmal wöchentlich soll das Landratsamt bis 19 Uhr geöffnet bleiben. An diesem Tag können die gewöhnlichen Öffnungszeiten gekürzt werden, sodass keine zusätzlichen Kosten entstehen. Gebühren für verpflichtende Dokumente und Behördenvorgänge wollen wir so weit wie möglich reduzieren und abschaffen.

Darüber hinaus fordern wir eine Bürger-App, in der zentrale Dienstleistungen der Städte, Gemeinden und des Landkreises gebündelt angeboten werden und Anträge sowie Formulare zum Einsenden direkt vorliegen. Eine Einbindung weiterer Angebote des ÖPNV und kulturelle Angebote ist hierbei wünschenswert. Websites des Landkreises und seiner Betriebe sollen stets intuitiv bedienbar, barrierefrei und leicht verständlich aufgebaut sein. Dabei sollen möglichst viele Formalitäten bereits online abgewickelt werden können. Wo möglich sollen eGovernment-Angebote auch als No-Stop-Shop Lösungen umgesetzt werden.

Grundsätzlich wollen wir die Möglichkeiten Verwaltungsvorgänge per Internet abzuwickeln (e-Gouvernements) voll ausschöpfen. Dazu gehört auch eine weitgehende Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, z.B. durch Foren, Bürgerversammlungen und Bürgerbegehren.

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Angelegenheiten zwischen Bürger dem Landratsamt und seinen Behörden digital erledigt werden können und dass die Kommunen die E-Akte einführen.

Wir wollen erreichen, dass alle Bürgerinnen und Bürger, Einrichtungen und Unternehmen mit schnellem Internet (ab 100 Mbit/s) verbunden sind. Wirtschaftlichkeitslücken sind von Bund und Freistaat zu schließen.

## 6. Kultur und Tourismus

Brauchtum, Jugendkultur, Kleinkunst, Vereinsleben, Kreativwirtschaft, Galerien, Museen und Straßenfeste zeigen uns: Kultur ist vielfältig und soll in all ihren Facetten gepflegt werden. Der Landkreis soll kulturellen Initiativen eine befristete finanzielle Starthilfe geben. Die Ausgaben des Landkreises wollen wir transparent gestalten.

Die Integration von ausländischen Mitbürgern bedeutet kulturelle Vielfalt, die wir sehr schätzen. Ausreichende Angebote an Sprach- und Bildungskursen sind anzubieten. Kultur kann dabei auch ein Begegnungspunkt sein.

Für Jugendliche unter 27 Jahren, die sich in Ausbildung befinden wollen wir ein Kulturticket für den Landkreis schaffen. Für Senioren und Arbeitssuchende soll es ebensolche Angebote geben.

Um den Tourismus im Landkreis weiter zu stärken wollen wir ein Tourismus-Ticket in Zusammenarbeit mit der Stadt Würzburg und angrenzenden Landkreisen etablieren.

Schiffsanlegestellen können der immer weiter steigenden Passagierzahlen der Schifffahrt (z.B. Flusskreuzfahrt) Rechnung tragen und den Landkreis touristisch noch besser erschließen.

Zur Stärkung des Tourismusstandorts fordern wir die Reduzierung des Bürokratieaufwands, ein gezielteres Marketing, das auf die unterschiedlichen Vorteile der einzelnen Regionen zugeschnitten ist sowie eine bessere Vernetzung vor Ort.

Viele Gemeinden sind in sozialen Netzwerken noch nicht, oder nur in geringem Maße aktiv. Die Potenziale der unmittelbaren Ansprache von Gästen und Vermarktung in diesem Bereich müssen besser genutzt werden. Dazu fordern wir neben der Website auch ständig aktualisierte Social Media – Auftritte des Landkreises.

## 7. Bildung

Faire Chancen durch Bildung ist uns Freien Demokraten ein zentrales Anliegen. Diesen Grundsatz wollen wir in den Schulen des Landkreises verankert wissen. Wir wollen weltbeste Bildung für jeden ermöglichen!

Die Schulen des Landkreises sollen auf dem neuesten Stand der Technik sein. Vernetztes Lernen wollen wir ebenso fördern wie individuelle Förderung der Schwerpunkte eines jeden Kindes. Frühkindliche Bildung soll auf Ebene des Landkreises überörtlich koordiniert und Angebote dazu effizient genutzt werden. Zur Vereinbarung von Familie und Beruf sprechen wir uns für ein individuelles Ganztagesangebot vor Ort aus. Damit soll jede Schule die Möglichkeit haben bei entsprechender Nachfrage auf ein Ganztagsangebot umzustellen. Die Ausgestaltung des Tagesrhythmus soll dabei ohne politische Vorgaben gänzlich bei den Schulen selbst liegen. Ein solches Ganztagschulkonzept ist zukunfts- und wettbewerbsfähig. Wir wollen Schulen ermuntern die lokale Vernetzung von Schulen und Vereinen zu stärken, um das Schulangebot auch außerhalb der Unterrichtszeit zu erweitern. Sowohl im Rahmen eines Neubaus als auch im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen ist die Barrierefreiheit der Schulen zu gewährleisten. Eine zeitgemäße Ausstattung der Schulen für effektives und erfolgreiches Lehren und Lernen erachten wir als essentiell wichtig. Wir wollen neue Kooperationsmöglichkeiten von Schule und Unternehmen aus der freien Wirtschaft ergebnisoffen prüfen. Oberstes Ziel soll es sein die Qualität der schulischen Ausbildung unserer jungen Generationen anzuheben.

Darüber hinaus möchten wir die Kostenfreiheit für den Schulweg für alle Schulformen und alle Altersgruppen einführen. Auch nach der zehnten Klasse sollten die Schülerinnen und Schüler noch in die Schule gelangen. Die Kostenfreiheit der Beförderung zur Schule muss weitestgehend unabhängig von der Entfernung der Schule vom Wohnort des Schülers sein.

Bildung ist nicht der jungen Gruppen der Gesellschaft vorbehalten. Lebenslanges Lernen ist essentiell. Deshalb möchten wir auf lokaler Ebene den Erwachsenen Möglichkeiten der proaktiven Weiterbildung eröffnen. So sollen auch Angebote von Verbänden und Vereinen, die einen Weiterbildungsbeitrag leisten gefördert

und unterstützt werden. Als Teil des lebenslangen Lernens stehen wir hinter dem zweiten Bildungsweg und unterstützen diesen auch auf kommunaler Ebene. Eine große Rolle bei der kommunalen Weiterbildung spielen auch die Volkshochschulen. Deren Angebot ist auf vielfältige Art und Weise zu bewahren und auszubauen.

## 8. Gesundheit

Gerade auf dem ländlichen Raum spielt die gesundheitliche Versorgung in einer älter werdenden Gesellschaft eine entscheidende Rolle. Wir wollen langfristig dafür sorgen, dass Jung und Alt die bestmögliche medizinische Versorgung finden. Wir bekennen uns klar zur Main-Klinik Ochsenfurt und wollen diese in ihrer Qualität noch weiterentwickeln. Durch telemedizinische Vernetzung kann das Angebotspektrum der Main-Klinik noch weiter ausgebaut werden und auch die Akutversorgung weiter gestärkt werden. Diese Chancen wollen wir nutzen!

Die Praxis der KVB an der Main-Klinik hat sich gerade für den südlichen Landkreis als wichtige Anlaufstelle außerhalb regulärer Sprechzeiten entwickelt. Wir wollen auf politischem Weg eine Wiedereröffnung erreichen. Der Landkreis sollte sich bereit erklären zum Wohl der Allgemeinheit ein finanzielles Defizit selbst zu tragen. Auch hier sollten telemedizinische Lösungen für immobile Patienten geprüft und realisiert werden. In dieses telemedizinische Netz wollen wir als Dienstleister ebenso die Apotheken vor Ort einbinden.

In unterversorgten Gebieten wollen wir die Einrichtung von Arztzentren unterstützen. Die Einrichtung von Pilot-Projekten wie dem „Gemeinde-Notfallsanitäter“ sollte hier ebenso geprüft werden. Der Landkreis sollte sich hier als Modellregion anbieten. Dies soll zur Entlastung überfüllter Notaufnahmen, sowie der Rettungsdienste führen.

Um auch langfristig die ärztliche Niederlassung auf dem Land attraktiv zu halten soll sich der Landkreis auf Landesebene für eine Aufhebung der Regulierungen bei Arztsitzen im Landkreis einsetzen.

Der Landkreis soll eine zentrale Anlaufstelle für Betroffene sein, in der alle Informationen über die örtliche Pflegeinfrastruktur zusammenlaufen. Die Vernetzung aller Akteure vor Ort ist Basis einer tragfähigen Infrastruktur mit bedarfsgerechten Angeboten. Professionell organisiertes Quartiersmanagement steuert die örtliche Bedarfsanalyse und die Entwicklung neuer Konzepte. Im Sinne der Wahlfreiheit der Betroffenen ist auf Trägervielfalt der Angebote zu achten. Bürgerportale und Plattformlösungen schaffen einen einfachen Zugang zu Informationen und Angeboten. Die Einbindung ehrenamtlicher

Angebote fördert den Zusammenhalt in der Kommune. Der Landkreis selbst wird als Vernetzer und Koordinator der Angebote gestärkt und kann so die Bedarfe vor Ort aktiv steuern.

## 9. Starke (Land-)Wirtschaft vor Ort

Die Wirtschaft, in unserem Landkreis, vor allem auch die starke Landwirtschaft, bildet unsere Lebensgrundlage. Daher wollen wir hier keine bürokratischen Hürden aufbauen, sondern abbauen. Die Möglichkeiten des Landkreises Bürokratie abzubauen sind deshalb voll auszuschöpfen. Staatliche Konkurrenz für private Betriebe lehnen wir ab. Das Kommunalunternehmen übernimmt inzwischen viele Aufgaben, die auch die private Wirtschaft übernehmen könnte. Wir fordern diese Praxis mindestens einmal in einer Legislaturperiode in allen Bereichen auf den Prüfstand zu stellen und gegebenenfalls staatliche Konkurrenzbetriebe zu reduzieren. Wo private Unternehmen die bisherigen Aufgaben zu gleichen Bedingungen erfüllen können fordern wir dies vertraglich festzuhalten und die Aufgaben auszuschreiben. Für die Bürger darf daraus kein Nachteil entstehen! Ausgenommen werden soll hier explizit die gesundheitliche Versorgung.

Die Landwirtschaft prägt seit Jahrhunderten unsere Kulturlandschaft und sichert unsere Versorgung. Als Rohstoffproduzent für die in unserem Landkreis angesiedelten Verarbeitungsbetriebe ist sie unersetzlich. Diesem Umstand muss die Politik in unserem Landkreis auch Rechnung tragen. Hierbei müssen Entscheidungen nicht auf einer ideologisch emotionalen Debatte sondern auf Basis von wissenschaftlichen Untersuchungen, Fakten und einer Rechtsgrundlage gefällt werden. Wir wehren uns gegen Eingriffe in das Eigentum und dessen Nutzung. Für die Konflikte zwischen der Landwirtschaft und der Nutzung der Natur durch Dritte müssen Lösungsansätze erarbeitet werden, die eine Nutzung des Eigentums ohne weitere Einschränkung ermöglicht. Hierbei liegt besonderes Augenmerk auf dem stark gestiegenen und nicht rechtskonformen Verkehr auf nicht-öffentlichen (privaten) Wegen, auf dem Betretungsverbot von landwirtschaftlich genutzten Flächen während des Aufwuchses und der Beunruhigung von Flora und Fauna zur Setz- und Brutzeit und den Winternotzeiten. Die Landwirtschaft ist eine wetterunabhängige Tätigkeit im Außenbereich, daher müssen die Arbeiten auch an Sonn- und Feiertagen gestattet sein.

## 10. Den Landkreis für alle gestalten!

Der demografische Wandel geht auch am Landkreis Würzburg nicht vorbei. Diese Herausforderung gilt es aktiv zu gestalten. Dies darf nicht auf Kosten einer bestimmten Generation geschehen. Wir wollen die Förderung der Jugendlichen und Kinder qualitativ verbessern. Dazu gehört der Ausbau der Ganztagsbetreuungsangebote, die den Bedürfnissen von jungen Familien entsprechen. Die Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtungen sollen sich an den Bedürfnissen der Familien orientieren. Initiativen die von Eltern ausgehen sind zu unterstützen. Wir fördern Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle Generationen. Wir setzen uns für Allgemeinbildung einschließlich wirtschaftsbezogener Themen ein. Neben beruflicher Tätigkeit soll die Vorbereitungen für einen späteren Berufswechsel immer möglich sein.

Jugendzentren wollen wir weiter ausbauen. Insbesondere Vereine, die sich in der Jugendarbeit engagieren verdienen eine besondere Förderung.

Wir unterstützen die Einrichtung von Bewegungsparcours für Senioren. Diese schaffen Raum für seniorengeeignete Spiel- und Trainingsmöglichkeiten. Sie sind Treffpunkt und Begegnungsstätte aller Generationen. Für Senioren möchten wir attraktive Wohnangebote schaffen, das heißt auch privaten und freigemeinnützigen Trägern die Möglichkeiten dazu einräumen. Wir wollen, dass man in jeder Altersgruppe fit und anpassungsfähig bleibt.

Die Teilhabe von bedürftigen Menschen am kulturellen und gesellschaftlichen Leben wollen wir durch die Einführung eines Sozialpasses deutlich verbessern.

Unser Landkreis braucht einen mutigen Aufbruch in die Zukunft. Dafür stehen wir als Freie Demokraten mit einem starken Team und einem starken Programm. Wählen Sie am 15. März mit allen Stimmen die Kandidatinnen und Kandidaten der Freien Demokraten – FDP!